

Informationen zum Streik

An alle Mitglieder
- per Email -

07.05.2015

Farbe bekennen - Gesicht zeigen - Solidarität leben!!!

Liebe Kollegen_innen

Nachdem die 5. Verhandlungsrunde zum Tarifwerk Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) ergebnislos war und die stimmberechtigten Mitglieder der betroffenen dbb-Fachgewerkschaften per Urabstimmung mit 96,53 Prozent den Streik beschlossen haben, heißt es nun **Farbe bekennen, Gesicht zeigen und Solidarität leben**.

Auch die konkurrierenden Gewerkschaften ver.di und GEW haben ihre Urabstimmung abgeschlossen, sodass der dbb ab dem 08.05.15 bis auf weiteres die Streikfreigabe erteilt hat.

Kurz nach der Bekanntgabe der Streikfreigabe wurde von den Arbeitgebern erneut in Interviews geäußert, dass sie bereit wären in einigen Berufsgruppen zu verhandeln, nicht aber alle Berufsgruppen entsprechend berücksichtigen wollen.

Wie sieht die Wirklichkeit der Wertschätzung der Arbeitgeber aus? Bereits nach der 5. Verhandlungsrunde haben die Arbeitgeber gezeigt wie für sie „Wertschätzung“ aussieht. Neben einer aus Sicht der Arbeitgeber verbesserten Situation für Erzieher_innen, die sich beim genauen Hinsehen aber als eine riesige "Mogelpackung" entpuppt, werden **Sozialarbeiter_innen und Sozialpädagogen_innen nicht mal in den "Vorschlägen" erwähnt**, obwohl alle Berufsgruppen in den 5 Verhandlungsrunden besprochen wurden. In den sogenannten "Vorschlägen" der Arbeitgeber zeigt sich deren wahre Gesinnung. **Das Nichterwähnen der im öffentlichen Dienst sehr bedeutenden Berufsgruppe der Sozialarbeiter_innen / Sozialpädagogen_innen im "Verhandlungsvorschlag" ist nicht lediglich ein Ignorieren, sondern kommt einer Abwertung der Profession gleich**. Der Berufsstand wird mit Füßen getreten und verhöhnt.

Eine solche Behandlung dürfen wir Mitarbeiter_innen der Sozialen Arbeit nicht hinnehmen. **Ich rufe daher alle Kollegen_innen der Sozialen Arbeit auf, bundesweit "Widerstand" gegen eine solche Geisteshaltung zu zeigen und sich aktiv an den Streiks zu beteiligen bzw. sich solidarisch zu erklären und die streikenden Mitglieder zu unterstützen.** Rund 900 Kollegen_innen des DBSH sind vom entsprechenden Tarifwerk betroffen und wurden entsprechend zur Urabstimmung angeschrieben. Ich bitte Euch Kollegen_innen im Tarifwerk des SuE, Euch vor Ort mit den übrigen Kollegen_innen in den Ämtern, Einrichtungen, Kindertagesstätten usw. zu solidarisieren und Euch aktiv an den Streiks zu beteiligen. **Die Frage der Notdienste bzw. Notfallgruppen ist Aufgabe der Gewerkschaften.** Sollte hier Unterstützung benötigt werden, bitte ich darum sich direkt mit den zuständigen Kollegen_innen in den Landesverbänden in Verbindung zu setzen.

Alle Kollegen_innen in alternativen Tarifwerken möchte ich an die Tarifauseinandersetzungen 2009 erinnern. Damals wurde der direkte Bezug zwischen dem SuE und den übrigen Tarifwerken von vielen nicht erkannt. Aus der Erfahrung von 2009 wissen wir nun alle, dass der SuE auch Auswirkung auf alle weiteren Tarifwerke der Sozialen Arbeit hat, so dass es auch im Interesse aller Kollegen_innen in diesen Tarifwerken liegt, sich entsprechend solidarisch einzubringen und die streikenden Kollegen_innen zu unterstützen.

Farbe bekennen - Gesicht zeigen - Solidarität leben!!!

Jetzt gilt's. Wir alle sind gefordert die Arbeitgeber und Politik durch unser aktives Handeln davon zu überzeugen, dass wir uns für unsere Interessen aktiv eintreten.

Alle Kollegen_innen können sich durch „Aktive Mittagspausen“, „Teilnahme an der Roten Karte Aktion“, der „Open Petition des DBSH“ sowie weiteren Aktionen beteiligen.

Alle wichtigen Informationen zum SuE können hier nachgelesen werden:

Aktivitäten 2015	http://www.dbsh.de/gewerkschaft/tarifpolitik/aktivitaeten-2015.html
Rote Karte Aktion	http://www.dbsh.de/gewerkschaft/rote-karte-sonderseite.html http://www.dbsh.de/gewerkschaft/rote-karte-sonderseite.html
Open Petition	https://www.openpetition.de/petition/online/aufwertung-fur-soziale-arbeit-im-sozial-und-erziehungsdienst

Liebe Kollegen_innen

Jetzt gilt's !!!!

Ich bitte Euch, Euch zahlreich an den unterschiedlichen Aktivitäten, Streiks, und Aktionen im Sinne der Sozialen Arbeit zu beteiligen. Die Soziale Arbeit versteht sich als Menschenrechtsprofession – zeigen wir also, dass wir kämpfen können.

Farbe bekennen - Gesicht zeigen - Solidarität leben!!!

Mit solidarischen Grüßen

Michael Leinenbach

Bundesvorsitzender